

durchweht und durchzogen, und wird von dem Spanier Mare de vermejo [spr. Vermecho] (Meer von Vermillon [spr. Vermiljón], Purpurmeer) genannt. (W. F. A. Dimmermann.)

39. Das Leuchten des Meeres.

Einen schönen Anblick gewährt das Meer oft zur Nachtzeit, wenn es weithin in mildem, phosphorartigem Scheine leuchtet. Die Ursache dieses Leuchtens ist noch nicht ganz genügend erklärt; auf jeden Fall sind es mehrere verschiedene Ursachen. Die Erscheinung ist auch verschieden; entweder leuchtet bloß der Theil des Wassers, welcher durch die Bewegung des Schiffes oder von einem Fische aus der Ruhe gebracht wurde, und hier besonders die Furche, welche das Schiff im Wasser zurückläßt, oder sieht man da ein Licht, wo die Wellen sich treffen, oder ist auf spiegelglatter See weithin ein eigenthümlicher Glanz verbreitet. Früher hielt man, besonders die erstere Art des Leuchtens, für ein elektrisches Phänomen; in neueren Zeiten ist man ziemlich einig darüber, daß der Grund verfaulte organische Körper, so wie lebende, im Finstern leuchtende Seethiere, wie auf dem Lande das Johanniskwürmchen seien.

Das Leuchten des Oceans, sagt Humboldt, gehört zu den prachtvollen Erscheinungen, die Bewunderung erregen, wenn man sie auch Monate lang mit jeder Nacht wiederkehren sieht. Unter allen Zonen leuchtet das Meer; wer aber die Erscheinung nicht unter den Wendekreisen, besonders in der Südsee gesehen, hat nur eine unvollkommene Vorstellung von der Majestät dieses Schauspiels. Wenn ein Kriegsschiff mit frischem Winde die schäumende Fluth durchschneidet, so kann man sich, auf einer Seitengallerie stehend — an dem Anblick nicht sättigen, den der nahe Wellenschlag gewährt. So oft die entblößte Seite des Schiffes sich umlegt, scheinen röthliche Flammen blizähnlich vom Kiel aufwärts zu schießen. Was man bis jetzt darüber weiß, faßt Humboldt in folgende einfache Thatsachen zusammen. Es giebt mehrere leuchtende Mollusken (Weichthiere), welche bei ihrem Leben ein schwaches Phosphorlicht*) verbreiten, ein Licht, das meist ins Bläuliche scheint. Unter den Thieren giebt es mehrere mit dieser Eigenschaft, und besonders haben auch die Seefahrer manche entdeckt, wie auch der Bergmann bei der Dunkelheit unter seinen Steinen entdeckt. Durch solche lebendige Lichtträger wird bisweilen das Leuchten des Meeres bewirkt; denn

*) Phosphor heißt eigentlich dem Worte nach Lichtträger. Ein von Menschen künstlich bereiteter Körper heißt vorzugsweise so.